



Bild: Marco Heine

Die Brüder Daniel (links) und Marco Heine haben eine App für den elterlichen Zimmereibetrieb entwickelt.

Die App für den schnelleren Ablauf

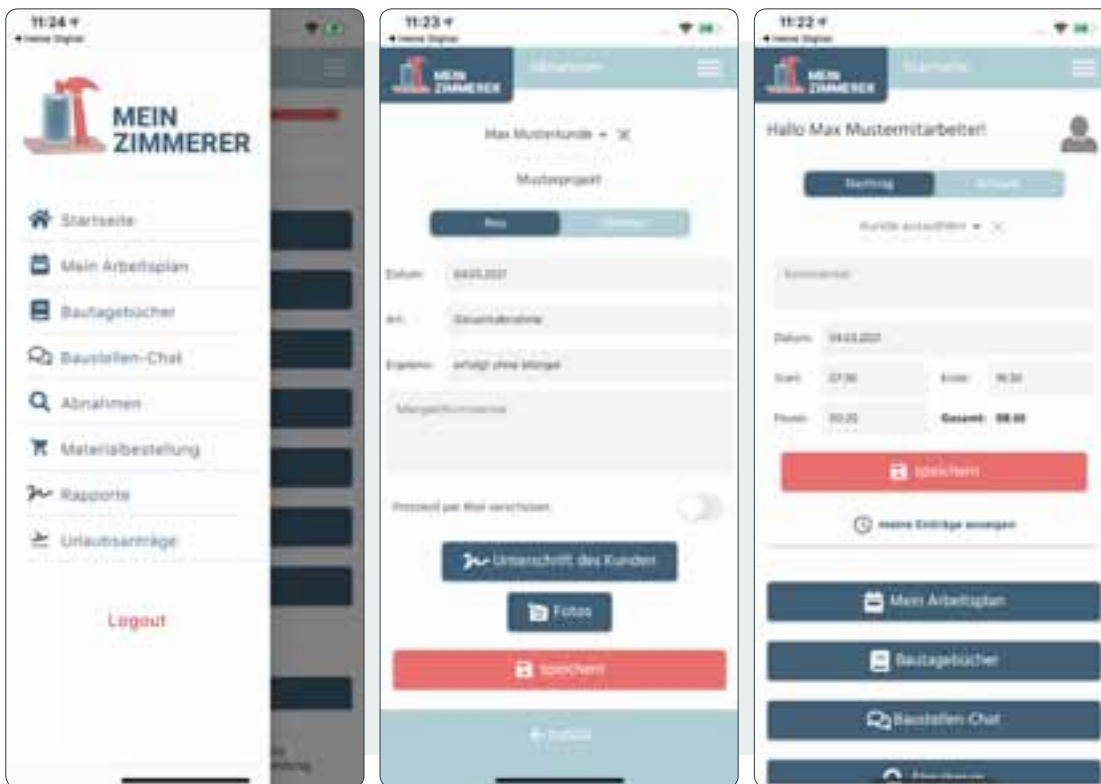
Software Die Brüder Daniel und Marco Heine sind in der elterlichen Zimmerei Heine in St. Ulrich bei Freiburg groß geworden. Daniel ist als Zimmerer im Betrieb geblieben und besucht derzeit die Meisterschule. Marco hat BWL studiert und war lange in der Webentwicklung tätig. Dank dieser fachlichen Kombination konnten sie gemeinsam eine App entwickeln, die betriebliche Prozesse in Zimmereien beschleunigt. Der **Zimmermann** sprach mit den beiden, um mehr über die App „MeinZimmerer“ zu erfahren. Angela Trinkert

Der Zimmermann: Was kann die App, wobei unterstützt sie Zimmereibetriebe?

Marco: Meinem Bruder Daniel wünschte, dass betriebliche Prozesse digitalisiert werden und fragte mich schon lange vor Corona, ob ich nicht eine App dafür entwickeln kann. Aber erst als ich aufgrund der Pandemieauswirkungen in Kurzarbeit war, ich arbeite als Programmierer bei einem Reiseveranstalter, fand ich Zeit, mich darum zu kümmern. Meinen Eltern und meinem Bruder waren es wichtig, nur eine einzige Lösung für verschiedene Aufgaben zu haben.

Die App „MeinZimmerer“ hat zwei Bereiche, den Mitarbeiterbereich und den Kundenbereich. Der Mitarbeiterbereich umfasst beispielsweise einen Baustellenchat, in dem sich die Beschäftigten mit wichtigen Infos über die Baustellen austauschen können. In einem Bautagebuch können die Baufortschritte festgehalten werden. Dort können auch Notizen und Bilder eingefügt und festgelegt werden, ob die Auftraggebenden Einsicht erhalten. Ein Arbeitsplan zeigt allen Beschäftigten, an welcher Baustelle sie eingesetzt sind und welche Aufgaben sie zu erledigen haben.

In der Zeiterfassung tragen sie ihre Arbeitszeiten ein und werden abends per Pushnachricht erinnert, falls sie es vergessen haben sollten. Weitere Module erlauben den Eintrag von Rapporten und von Abnahmeprotokollen, beides kann direkt von der Kundschaft unterschrieben oder per Mail an sie versendet werden. Zu guter Letzt sind die Beantragung und Bestätigung von Urlauben und die Materialbestellung im Mitarbeiterbereich möglich. Im Kundenbereich können die Auftraggebenden im Prinzip den Fortschritt und den Stand ihrer Baustellen verfolgen.



Mit unterschiedlichen Funktionen soll die App als alleinige Lösung zum Beispiel die Erstellung von Arbeits- und Personalpläne, Bestellungen oder Abnahmen ermöglichen

Bild: Marco Heine

Dafür erhalten sie eigene Logindaten für die App. Dabei entscheidet das Unternehmen, wieviel Transparenz es zulassen möchte. Je nachdem, was für die Kundschaft freigeschaltet wird, hat sie Einsicht in die Rapporte, die Bautagebücher und das Abnahmeprotokoll. Sie können zudem erfahren, wann welche Arbeiten an ihrer Baustelle stattfinden und welche Beschäftigten vor Ort sein werden.

Wie kamen Sie auf die Idee?

Daniel: Ich war schon länger auf der Suche nach einer kompletten Lösung für den Betrieb. Während eines Abendessens bei unseren Eltern hat Marco über seine Arbeitssituation gesprochen. Ich sprach ihn an, ob er nun nicht doch mal eine App für den Zimmereibetrieb entwickeln könne. Der Funken sprang über und wir begannen am selben Abend Pläne zu schmieden und unsere Ideen zu teilen. Am folgenden Tag hat sich Marco an die Arbeit gemacht und innerhalb von etwa vier Monaten eine funktionierende Lösung entwickelt, die bei uns im Betrieb eingeführt wurde. Wir haben „MeinZimmerer“ zwei Monate getestet und sind dann mit dem den Vertrieb an andere Zimmereien gestartet.

Was war wichtig bei der Entwicklung?

Marco: Der wichtigste Punkt war, dass die App für die Mitarbeitenden leicht zu bedienen ist, damit diese ohne viel Zeitverlust Bautagebuch-Einträge etc. erledigen können und die App auch akzeptieren. Außerdem haben wir einen großen Wert auf Transparenz für unsere Kundschaft gelegt: Durch den eigenen Kundenbereich können diese jederzeit den aktuellen Stand Ihrer Baustelle einsehen und erfahren, wann und was auf der Baustelle in den nächsten Tagen gearbeitet wird.

Wie war die Testphase?

Daniel: Wir waren begeistert, wie die Beschäftigten Ideen eingebracht haben. Die App ist sofort auf positive Resonanz gestoßen und wir konnten durch neue Ideen „MeinZimmerer“ ständig weiterentwickeln.

Auf welchen Endgeräten kann die App installiert werden?

Marco: Die App ist auf allen gängigen Android- und Apple-Smartphones nutzbar. Der Verwaltungsbereich für die Bürokräfte ist über ganz normale Internetbrowser aufrufbar, kann also von jedem PC aus eingesehen und bearbeitet werden.

Wie erfolgreich ist die App bisher?

Daniel: Wir wollten klein anfangen und noch nicht zu viel Werbung machen. Trotzdem haben wir schon zahlreiche Anfragen bekommen. Einige Zimmereien testen zur Zeit die App. Dabei sehen wir den gleichen Effekt wie bei der Testphase mit unseren Mitarbeitenden, die Zimmereien haben zahlreiche Ideen und Verbesserungsvorschläge, die wir nach und nach implementieren. Das ist ein großer Vorteil von „MeinZimmerer“, dass wir individuell auf Wünsche eingehen können und die App ständig erweitern und verbessern.

Vielen Dank für das Gespräch! ■

Mehr erfahren

Interesse geweckt?

Weitere Informationen zu den Funktionen der App oder zu den Preisen sind unter www.mein-zimmerer-app.de zu finden. Dort kann auch ein Testzugang angefordert oder Kontakt mit den Entwicklern aufgenommen werden.